

seiner wohlriechenden Blumen wegen auch in Gärten zieht; die schwarze Nieswurz; der Giftlattig; das blaue und gelbe Eisenhütchen.

Auch der Nutzen der Gewächse ist sehr groß und mannichfach. Sie verschönern die ganze Erde, sie reinigen die Luft von schädlichen Dünsten, und erfüllen sie mit gesunden erquickenden, und zum Theil balsamischen Gerüchen; von ihnen nähren sich viele tausend Thierarten; aus dem Pflanzenreiche nimmt der Mensch nicht allein den größten Theil seiner Speisen, z. B. Getraide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Wurzeln, Obst, Gewürze u. s. w., sondern er bereitet aus demselben alle seine künstlichen Getränke, als Wein, Bier, Thee, Kaffee u. s. w. Das Pflanzenreich liefert uns Flachß, Hanf und Baumwolle zu unsrer Kleidung; Holz zu unsern Wohnungen, zu unserm Hausgeräthe, zur Erwärmung unsrer Wohnstuben, zum Kochen unsrer Speisen, und zu vielen andern Feuerarbeiten; Materialien zum Färben; Öl, Harze, Pech, Theer u. s. w. und besonders eine große Menge von Arzneikräutern, z. B. Rhabarber, Chinarinde u. s. w.

C. Das Mineralreich.

Die Mineralien sind leblose Körper, die von außen wachsen, indem sich Theile ansetzen, wodurch sie größer werden. Zu den Mineralien gehören: die Erden und Steine, die Salze, die brennbaren Mineralien und die Metalle. Erd- und Steinarten sind z. B. die Gartenerde; der Lehm, den man zum Bauen und zum Verfertigen der Dach- und Ziegelsteine gebraucht; der Thon, aus dem man Thon- und Töpferwaaren, Steingut, Porcellan u. s. w. verfertigt; die Walkenerde wird zum Walken der Tücher benutzt. Unter den Steinen, deren Hauptbestandtheil die Thonerde ist, sind der Schieferstein, der Rothstein und die Edelsteine zu merken. Die letzten sind sehr hart, und erhalten durch's Schleifen einen prächtigen Glanz, weshalb sie zum Putze dienen, dabei auch sehr theuer sind. Edelsteine sind: der gelbe Topas; der rothe Rubin; der blaue Sapphir. — Die Kalkerde, zu welcher man den so nützlichen Kalk, die Kreide, den Marmor, den